

Evangelium von der Schwiegermutter

Predigt zum 5. Sonntag im JK B 2024

03.02.2024

Das Wort „**Februar**“ und das Wort „**Fieber**“ sind angeblich verwandt. Und ja, es stimmt, im Augenblick liegen sehr **viele Menschen mit Fieber im Bett**, so auch die **Schwiegermutter** des hl. Apostels Petrus. Schade, dass wir ihren **Namen nicht kennen**. Sie ist immerhin die erste Person, die Jesus geheilt hat. So steht sie halt **anonym** für alle „Schwiegermütter“.

Warum hat sie eigentlich Fieber? Ist sie erkältet, **verschnupft**?

Letzteres wäre gar nicht so abwegig. **Verschnupft auf ihren Schwiegersohn Petrus**, der diesem „**Guru Jesus**“ hinterherrennt und sie und seine Frau mit den Kindern einfach allein zurücklässt. **Verschnupft vielleicht auch auf diesen Jesus**. Was hat er denn an sich, dass „**Gstandne Mannsbilder**“ ihre Frauen und Kinder zurücklassen und ihm wie **einem Guru nachrennen**? Sollte sie auf Petrus und Jesus verschnupft sein, dann wohl zurecht.

Und dann kommt es zu dieser **Heilung in 3 Schritten**:

1. Jesus **geht auf sie zu**. Er kann und will sie und ihren Ärger nicht einfach ignorieren.
2. ER **nimmt sie bei der Hand**. **Berührung** allein kann schon heilen. Berührung ist **die beste Medizin**. Berührung gibt Halt, schafft Nähe, bringt **Selbstheilungskräfte** und positive Energien wieder zum Fließen.
3. Dann **richtet er sie auf**. Wer aufgerichtet ist, kann **auf Augenhöhe** kommunizieren, wird ernst genommen, kann einen Standpunkt einnehmen und diesen vertreten.

Dann folgen **3 bemerkenswerte Nachsätze**:

1. Die **Schwiegermutter steht auf und bedient** sie. Es handelt sich wohl um 2 **starke Frauen**, die Schwiegermutter und ihre Tochter. Normalerweise wären damals Frauen ohne Männer zum **Betteln** verurteilt gewesen. Diese Frauen aber **schaffen das Leben auch ohne männliche Hilfe**. Wäre es nicht so gewesen, dann hätte Jesus ihren Mann sicher nicht in seine Nachfolge gerufen.

2. **Die ganze Stadt ist vor der Haustür** versammelt. Die Frauen müssen nur einen Blick vor die Tür werfen, und schon werden sie **erkennen, wofür sie den Herrn des Hauses hergeben**. Was hier geschieht, ist phänomenal, und **mein Mann ist Teil davon**.
3. Und dann die **überraschende Wende**. Jesus sagt: „*Lasst uns anderswohin gehen*“. Zuvor aber geht er in die **Einsamkeit, um zu beten**. Worauf wird er sich bei diesem einsamen Gebet wohl **besonnen** haben? Vielleicht hat er sich **an den Versucher erinnert**, der ihm prophezeit hat, dass ihn die Menschen zu ihrem **König** machen werden, wenn er ihnen mit seiner Hilfe das Brot reicht, nach dem sie verlangen.

Jesus ist nicht in die Welt gekommen, um ein großer Champ zu werden. Er ist gekommen, die **Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden** und den Menschen zu **dienen**. Dasselbe **erwartet er von denen, die ihm nachfolgen**. Sie sollen **durch ihr Tun dem Reich Gottes zum Durchbruch verhelfen**.

Würde Jesus heute leben, hätte er vielleicht **die Schwiegermutter des Petrus in seine engere Nachfolge gerufen** und zur ersten Päpstin gemacht. Aber das ist wieder eine andere Thematik, die den Rahmen dieser Predigt sprengen würde.